

# Evangelische Kindertagesstätte

## Bockenheim

*Jedes Kind ist ein Schatz  
und findet bei uns  
seinen Platz!*



# KONZEPTION

## Vorwort Träger

Im Jahr 2018 feiert die Ev. Kindertagesstätte ihr 50jähriges Jubiläum.

Wohl wissend, wie schnell sich im Moment die Kindergartenwelt verändert und wie schnell auch eine neue Konzeption sich erneuten Veränderungen stellen muss, stellen wir aus diesem Anlass unsere neue Konzeption vor.

Dem Team der Ev. Kindertagesstätte sind die täglichen Herausforderungen sehr bewusst und daher ist es immer bemüht, zum Wohl der Kinder auf die jeweiligen gesellschaftlichen und familiären Veränderungen zu reagieren.

Dies führt dazu, dass das Team sich ständig neuen Überlegungen und Gestaltungsmöglichkeiten stellt, um den Kindern in der KiTa eine Heimat zu schenken, in der sie behütet aufwachsen können, aber auch gefördert und in ihrer Entwicklung professionell begleitet werden.

Im Mittelpunkt der KiTa steht das Kind mit seinen jeweiligen Begabungen und Möglichkeiten.

Individuell und achtsam wird das Kind in seiner Entwicklung begleitet und gefördert.

Ganz gemäß dem christlichen Menschenbild wird jedes Kind unabhängig seiner Herkunft und Religion herzlich in der KiTa willkommen geheißen und als Gottes einmaliges und wunderbares Geschöpf wahrgenommen.

Gottes Segen möge die Kinder und ihre Familien, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf ihrem Weg begleiten und die Ev. Kindertagesstätte möge für die Kinder zu einem Ort der Heimat werden.

*Pfarrerin Ute Metzger*

## Vorwort Gemeinde

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Eltern,

als Erster Beigeordneter der Ortsgemeinde Bockenheim freue ich mich darüber, dass Sie durch das Lesen dieser Konzeption Interesse an der Arbeit in und rund um unsere Kindertagesstätte zeigen.

Die Kindertagesstätte ist für den Nachwuchs der erste Schritt in die Gesellschaft und stellt für alle Beteiligten eine Herausforderung dar. Zum ersten Mal verlässt das Kind seine bislang vertraute Umgebung und seine bisherigen Bezugspersonen, um viele neue prägnante Lernerfahrungen fürs Leben zu erfahren. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist in den vergangenen Jahren immer stärker in den Mittelpunkt der Gesellschaft gerückt. Es ist wichtig, allen Kindern die besten Chancen auf Bildung und Erziehung zu geben. Dieser Aufgabe hat sich die prot. Kirchengemeinde als Träger und die Gemeinde Bockenheim als Bauträger und Eigentümer angenommen.

Wir sind dankbar, dass die protestantische Kirchengemeinde Bockenheim diese Einrichtung betreibt und schätzen uns glücklich, ein rundum abwechslungsreiches Angebot sowie bestens ausgebildete und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu haben.

Kinder sind unsere und Ihre Zukunft und ich versichere Ihnen, die Zukunft ist in unserer Kindertagesstätte in besten Händen.

*Wieland Benß,*

*Erster Beigeordneter Ortsgemeinde Bockenheim*

## Vorwort Kita

Gerne lassen wir Sie teilhaben an unserer Konzeptionsarbeit, die wir in den letzten beiden Jahren mit viel Einsatz entwickelt, diskutiert, wieder verändert und aufgeschrieben haben. Auch weiterhin werden wir daran arbeiten und sie weiterentwickeln, da sie Teil unseres Bildungsauftrages ist.

Diese Konzeption ermöglicht allen Interessierten einen Einblick in unsere Arbeit. Mit welcher Haltung verbinden wir unseren pädagogischen Auftrag, wie gestalten wir den Alltag mit den uns anvertrauten Kindern? Worauf legen wir den Fokus unserer Arbeit, der Erziehungspartnerschaft mit den Eltern und den Werten, die zum Leben in einer Gemeinschaft und in der Gesellschaft benötigt werden?

Die Arbeitsmarktlage hat sich für alle verändert. In Bezug auf Elternsein ergab sich ein dringender Handlungsbedarf seitens der Politik mit Blick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Inzwischen finden Kinder ab 1 Jahr in unserer Kita ein zweites zu Hause, sie leben bis zu 9 Stunden täglich in unserer Einrichtung. Dies macht die Bedeutung unserer Arbeit für die Entwicklung unserer Gesellschaft deutlich.

*„Weil unsere Kinder unsere einzige reale Verbindung zur Zukunft sind, und weil sie die Schwächsten sind, gehören sie an die erste Stelle der Gesellschaft“ (Olof Palme, schwed. Ministerpräsident 1982 – 1986). Dies ist ein Leitgedanke unserer Einrichtung.*

Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, braucht es bessere zukunftsorientierte Rahmenbedingungen (z. B. Personalschlüssel, qualifizierte Fachkräfte, Gruppengröße, Zeitkontingente, Wandel des Bildungsparadigmas).

Es ist für uns von großer Bedeutung, dass unsere Kinder sich in unserer Einrichtung „zu Hause“ fühlen und Kind sein dürfen. Ihre Welt verstehen, begreifen, ihren Spuren folgen und da wo es geht und wichtig ist, mitgestalten – das lässt die Kinder mit einem gesunden „Selbst-wert-gefühl“ aufwachsen. Wenn sie sich wertgeschätzt, angenommen und geliebt fühlen, können sie Wurzeln wachsen lassen, die sie ein Leben lang halten.

## Vorwort Kita

Die Kindheit ist für uns ein eigenständiger und maßgeblich wertvoller Lebenszeitraum, der eigene Rhythmen, Gesetzmäßigkeiten und individuelle Verläufe beinhaltet.

An diesem Ziel messen wir unsere Arbeit!

Nelson Mandela bringt unsere Arbeit für alle Menschen, die mit Kindern arbeiten, auf den Punkt:

*„Erziehung ist die mächtigste Waffe, die man benutzen kann, um die Welt zu ändern“.*

Wir ermutigen Sie und laden Sie ein, eine gute Welt für unsere Kinder und Enkel mitzugestalten, in der jedes einzelne Kind sein ICH in einem sicheren, tragfähigen WIR individuell entfalten und entwickeln kann!

*Elke Happersberger*  
*Kita- Leitung*

# Inhalt

Vorworte	I - V
1 Eine Entdeckungsreise durch unser Haus	1
2 Leben und Arbeiten in unserer kunterbunten Welt	2
3 Kommunikation eröffnet ungeahnte Möglichkeiten	5
4 Gott als unser ständiger Begleiter	6
5 Die ersten Schritte mit einer neuen Wegbegleiterin	7
6 Denn gemeinsam erreichen wir mehr	8
7 Mit offenen Augen und Reisetagebuch durch die Kita--Zeit	9
8 Unsere Jüngsten erobern sich ihre eigene kleine Welt	10
9 Die Reise geht in einem neuen Umfeld weiter	11
9.1 Wir begrüßen Sie persönlich	11
9.2 Eine Welt voller Möglichkeiten	12
9.3 Einen Ausflug in unser tägliches Miteinander	17
9.4 Zeit für gemeinsame Erlebnisse	18
9.5 Ein Parcours voller Bewegungsmöglichkeiten	19

## Inhalt

9.6	Eine spannende Reise geht zu Ende – doch eine neue beginnt	20
10	Alle Mann an Bord – die Wegbegleiter Ihrer Kinder	21
11	Mit dem Fernrohr und der Wunderlampe im Gepäck	28
	Literatur	VII

## INFO

In der gesamten Konzeption wird zur Vereinfachung der Sprache, lediglich die feminine Form verschiedener Personenbezeichnungen verwendet. Dennoch gelten sämtliche Personenbeschreibungen sowohl für das weibliche, als auch für das männliche Geschlecht.

# 1 Eine Entdeckungsreise durch unser Haus

Unsere Kindertagesstätte wurde 1968 gegründet. Die Trägerschaft teilen sich die evangelische Kirchengemeinde Bockenheim und die Ortsgemeinde Bockenheim. Das jetzige Haus wurde 2002 bezogen. Wir bieten 87 Plätze an, davon werden (ab Sommer 2018) 55 Kinder ganztägig betreut.

Auf rund 900 qm haben unsere Kinder Platz zum Entdecken, Ausprobieren, Erfahren und Experimentieren. Im Erdgeschoss finden Sie den Bereich der „Nestgruppe“ sowie mehrere Funktionsräume (Kunstraum, Bauzimmer, Verkleidungszimmer) für die Kinder des Ü3 Bereiches.

Weitere Räumlichkeiten finden Sie im Obergeschoss darunter die Funktionsräume Bewegungsraum und Bistro, sowie unsere Küche. In unserem großflächigen Außengelände können unsere Kinder auf Natur- und Spielmaterialien zurückgreifen, z.B. Schaukeln, Klettern, Sandburgen bauen, sich zurückziehen, Fahrzeuge fahren, Sinneserfahrungen machen.

Um den Bedürfnissen unserer Jüngsten gerecht zu werden, steht ihnen eine eigene Spielfläche zur Verfügung. Auch den Verkehrsübungsplatz der Schule nutzen wir für Aktivitäten. Zum Turnen steht uns die nahegelegene Schulturnhalle zur Verfügung.

Bei der Gestaltung unserer Einrichtung haben wir sowohl die Bedürfnisse als auch die Sicherheit unserer Kinder im Blick. Daher verändert und passt sich die Nutzung und Funktion der Räume im ganzen Haus nach Bedarf an.



## 2 Leben und Arbeiten in unserer kunterbunten Welt

Offene Arbeit ist mehr als ein pädagogisches Konzept und erst recht mehr als ein verändertes Raumkonzept. Es handelt sich um eine Grundeinstellung des Zusammenlebens - insbesondere in der Arbeit mit Kindern.

*„Bildung im Situationsansatz dient dazu, die Welt nicht zu verstehen, sondern aktiv mitzugestalten“* (Christa Preissing). Nach der Grundhaltung des Situationsansatzes leben und handeln wir in der Arbeit mit unseren Kindern.

Die Offene Arbeit hat unendlich viele Facetten und spiegelt sich in unserer Einrichtung in den unterschiedlichsten Situationen des Alltags wider. Wir unterstützen das Streben der Kinder nach Selbstständigkeit, Unabhängigkeit und Eigenverantwortung, in dem sie die Möglichkeit haben, eigenständig zu entscheiden, wo, wie, was, mit wem und wie lange sie ihren Kindergartenalltag gestalten. Kinder werden so zu „Selbstbildnern“ ihrer Entwicklung. Dazu stehen den Kindern unterschiedliche Funktionsräume zur Verfügung, die mit anregendem Material bestückt sind. Das Freispiel nimmt den größten Stellenwert ein und wird durch anregende Bildungsangebote ergänzt. Um den Kindern eine Struktur zu geben, besteht ein ritualisierter Tages- und Wochenablauf,

wie zum Beispiel regelmäßige Singkreise und das Kinderparlament in altershomogenen Gruppen.

In unserer pädagogischen Arbeit steht Ihr Kind im Mittelpunkt. Wir sehen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit an, mit eigenen Bedürfnissen und individuellen Lebensumständen. Jedes Kind hat seinen eigenen Entwicklungsstand und die damit verbundenen Bedürfnisse. Dies zu erkennen, aufzugreifen und zu begleiten, sehen wir als die wichtigste Aufgabe an. Das Aufbauen eines gesunden Selbstwertgefühls und Selbstbewusstseins ist ein Schwerpunkt in unserem täglichen pädagogischen Handeln. Dies bedeutet, ihnen Raum zu geben sich selbst zu entfalten. Ein neuer Entwicklungsschritt folgt auf einen abgeschlossenen Entwicklungsschritt und jedes Kind entscheidet, wann es zum nächsten Schritt bereit ist. Daraus ergeben sich Lernthemen und Fragestellungen unserer Kinder, welche wir in den unterschiedlichsten Situationen aufgreifen und gemeinsam erforschen.

Wir glauben, nur wenn Ihr Kind mit sich im Einklang ist, ist es fähig und bereit, sich auf andere Kinder und Situationen einzulassen und adäquat mit ihnen umzugehen.

Unsere zentrale Rolle als Erzieher in der Einrichtung ist es, eine verlässliche Bezugsperson für unsere Kinder zu sein. Wir stehen mit unseren Kindern in einem feinfühligem Dialog und ermutigen sie dazu, sich individuell Situationen mit ihren eigenen Stärken und Schwächen zu stellen.

Im alltäglichen Umgang mit unseren Kindern agieren wir unterstützend bei der Bewältigung von Konflikten. Unser Ziel ist es, dass sie lernen, ihre Konflikte untereinander selbstständig zu lösen und Eigenverantwortung für ihr Tun zu übernehmen.

Wir koordinieren unter anderem als „Spielpartner“ die Ideen, Wünsche und Bedürfnisse unserer Kinder und bieten ihnen Hilfestellung bei der Umsetzung. Jedoch halten wir uns in anderen Situationen bewusst im Hintergrund, um die Kinder beim Spielen und Tun zu beobachten und gegebenenfalls zu agieren und Impulse zu setzen. Unsere Beobachterrolle bietet uns die Möglichkeit, den Entwicklungsstand der Kinder zu erkennen und sie zu fördern. Durch die Auseinandersetzung und den intensiven Umgang mit den Kindern, stehen wir als pädagogische Fachkräfte in einem ständigen Prozess voneinander zu lernen und uns in unserem Tun zu reflektieren – hierbei ist von einer „Ko-konstruktion“ die Rede.



Ein weiterer unerlässlicher Schwerpunkt unserer Arbeit ist der Bindungs- und Beziehungsaufbau zu unseren Kindern. Dabei sehen wir uns als ständiger Wegbegleiter. Schon in den ersten Lebensmonaten hat sich zwischen den Kindern und den engsten Personen seiner Umgebung eine besondere Beziehung entwickelt. Diese Beziehung nennt man Bindung. Die Bindung zu den Bezugspersonen ist für die Kinder sehr wichtig, denn sie ist Grundlage dafür, dass sie sich offen und neugierig mit ihrer Umwelt auseinandersetzen können.



Von ihnen erhalten die Kinder das Gefühl von Vertrauen, Sicherheit und Geborgenheit, und dienen somit als sicherer Hafen, auf den sie sich jederzeit verlassen können. Um die Wichtigkeit einer gelungenen Bindung zu verdeutlichen möchten wir Ihnen folgendes Zitat mit auf den Weg geben:

*„Ich glaube daran, dass das größte Geschenk, das ich von jemandem empfangen kann, ist, gesehen, gehört und berührt zu werden! Das größte Geschenk, das ich geben kann, ist den anderen zu sehen, zu hören, zu verstehen und zu berühren. Wenn das geschieht, entsteht Kontakt“.*

Virginia Sir – Familientherapeutin

Nach diesem Motto gestalten wir die pädagogische Arbeit mit unseren Kindern.

Der Übergang von seinem gewohnten häuslichen Umfeld in unsere Kindertagesstätte bedeutet für Ihr Kind eine große Umstellung. Ihr Kind lernt ein neues Umfeld, andere Kinder, neue Rituale und uns Erzieherinnen kennen. Gleichzeitig soll es Ihrem Kind gelingen sich nach einer gewissen Zeit von Ihnen zu trennen und eine gute Beziehung zu seiner neuen Wegbegleiterin aufzubauen. Da Sie als Eltern meistens die

wichtigsten Bindungspersonen für Ihr Kind sind, ist es unabdingbar, dass Sie Ihr Kind bei der Eingewöhnung in unsere Kindertagesstätte begleiten. Wir möchten, dass Ihr Kind und Sie sich in unserer Einrichtung angenommen und wohlfühlen und wünschen uns mit Ihnen eine spannende und ereignisreiche Zeit in der wir jede Menge einzigartige Erinnerungen schaffen.

### 3 Kommunikation eröffnet ungeahnte Möglichkeiten

Sprache ist der Schlüssel zur Welt und ermöglicht den Kindern Orientierung und die lebensnotwendigen Kontakte zur Umwelt. Aus diesem Grund ist Sprache in unserer Einrichtung von übergeordneter Bedeutung und findet in jedem Raum und in jeder Alltagssituation (z.B.: beim Wickeln und Essen) Beachtung. Dies verdeutlicht auch folgendes Zitat:

*„Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt.“ – Wittgenstein (Lemme, D.&T. 2012)*

Sprachentwicklung ist der zentrale Motor für die Gesamtentwicklung der kindlichen Persönlichkeit. Jeder Fortschritt in der Sprachkompetenz ist ein Schritt in die Selbstständigkeit und hilft dem Kind, ein Teil unserer Gemeinschaft zu sein.

Wer sagen kann, was er will, wer ausdrücken kann, was er fühlt, wer fragen kann was er wissen möchte, wer begründen kann warum er etwas nicht will, lernt seinen eigenen Standpunkt zu finden und für eigene Bedürfnisse einzutreten. Sprachkompetenz ist also viel mehr als Laute bilden, über einen Wortschatz zu verfügen oder Sätze zu bilden.

Wir als Kindertagesstätte haben als Bildungseinrichtung die Aufgabe, sowohl im Alltag als auch durch gezielte Maßnahmen (z.B.: Wortschatzerweiterung) jedem Kind sprachlich zu Lernerfolgen zu verhelfen und dadurch sein Selbstbewusstsein zu stärken. Mit dem Kind zu sprechen, zu singen, zuzuhören und ihm zu antworten ist neben Körperkontakt die wichtigste Form der Zuwendung, sowohl zu Hause bei den Eltern als auch in unserem Haus. Dem Kind ein sprachliches Vorbild sein gehört zu unseren wichtigsten Aufgaben. (vgl. Götte, R. 2002)



## 4 Gott als unser ständiger Begleiter

Nach dem biblischen Menschenbild wird jedes Kind als einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit gesehen. Wir als evangelische Kindertagesstätte sehen es als unsere Aufgabe, Kinder und Familien zu unterstützen. Dazu gehört auch Partei für die Jüngsten der Gesellschaft zu ergreifen. Mit diesem Bewusstsein erschaffen wir hier einen Ort der Gemeinschaft, in der jeder wertgeschätzt wird.

Alle sind eingeladen ein Teil der Kirchengemeinde zu sein. Wir gestalten und feiern gemeinsam mit unseren Kindern und Familien christliche Feste und Gottesdienste. Zu unseren religiösen Ritualen gehören Tischgebete, Lieder und Geschichten.

Werte, die wir in unserer Einrichtung mit Leben füllen, basieren auf folgenden religiösen Grundsätzen: Freiheit, Toleranz, Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Eine demokratische Gesellschaft ist nur mit diesen denkbar.



## 5 Die ersten Schritte mit einer neuen Wegbegleiterin

Mit dem Eintritt in unsere Kindertagesstätte erweitert Ihr Kind seinen Horizont und erlebt eine neue kunterbunte Lebenswelt. Dabei begibt es sich auf Entdeckungsreise und erlebt im Laufe der Jahre jede Menge Abenteuer. Viele neue Gesichter, neue Lebensräume, aber auch neue Herausforderungen und Erfahrungen gehen damit einher. Um diese spannende Entdeckungsreise gut meistern zu können, bedarf es einer intensiven und gelungenen Eingewöhnung, die gemeinsam mit einer Bezugserzieherin gestaltet wird. Eine gute Bindung zu dieser Person ist der Grundstein für die kommenden Kita-Jahre Ihres Kindes und hat deshalb in unserer Eingewöhnung oberste Priorität. Hat Ihr Kind Vertrauen zu der neuen Bezugsperson aufgebaut und ein Gefühl von Sicherheit entwickelt, eröffnet ihm dies allerlei Möglichkeiten.

Es wird in unserem Haus auf Entdeckungsreise gehen und sich auf weitere Menschen in seinem neu gewonnen Umfeld einlassen. Da jedes Kind einzigartig ist, gestaltet sich auch jede Eingewöhnung individuell und einzigartig. Aus diesem Grund richtet sich die Dauer der Eingewöhnung nach den Bedürfnissen des Kindes. Die ersten Trennungsversuche finden erst dann statt, wenn es eine Bindung zu seiner

Bezugsperson aufgebaut hat und sein neu gewonnenes Umfeld als ein vertrautes wahrnimmt. Auch nach abgeschlossener Eingewöhnung bleibt die Bezugserzieherin ein ständiger Wegbegleiter Ihres Kindes, die am Ende der Kita Zeit gemeinsam mit dem Kind auf eine Kiste voller Schätze zurückblicken wird.



## 6 Denn gemeinsam erreichen wir mehr

Auch Sie als Elternteil werden in der gesamten Kita – Zeit Ihres Kindes eine eindrucksvolle und aufregende Zeit gemeinsam mit vielen unterschiedlichen Menschen erleben. Denn die Kita – Zeit ist nicht nur für Ihr Kind reich an tollen Momenten, auch Erwachsene und somit auch Sie als Eltern finden in unserer Kita genügend Zeit und Raum um jede Menge bleibende Erinnerungen zu schaffen. Als gemeinsame Erziehungspartner werden wir uns im Laufe der Kita-Zeit Ihres Kindes auf eine spannende Reise begeben. Mit Ihnen als Experten zu Hause und uns als Experten in der Kita sind wir im ständigen Austausch und können somit auf zahlreiche Erfahrungsschätze und gemeinsame Momente mit Ihrem Kind zurückgreifen. Wir arbeiten Hand in Hand und unterstützen uns gegenseitig in den verschiedenen Situationen die Ihr Kind im Laufe der Zeit beschäftigt. Denn als respektvolle und wertschätzende Partner, die einen offenen Austausch begrüßen, sind wir in der Lage Ihr Kind in den unterschiedlichen Lebensphasen zu unterstützen.

Durch unsere besonderen Eltern – Kind – Aktionen wie z.B. der Familienwandertag, der Vätersamstag oder unser Elternpicknick lernen wir uns zusätzlich aus einer ganz anderen Perspektive kennen und schätzen.

Außerdem bieten wir Ihnen als Eltern besondere Angebote wie z.B. das Elternprogramm Schatzsuche, die Möglichkeit zum Austausch mit der Erziehungsberatung, Mitgestaltungsmöglichkeiten über den Elternausschuss, Auseinandersetzung von erzieherischen Themen an Elternabenden und die aktive und passive Teilnahme am Förderverein.



## 7 Mit offenen Augen und Reisetagebuch durch die Kita-Zeit

Unsere Kinder in ihrer Entwicklung und ihren individuellen Stärken wahrzunehmen und zu beschreiben, eröffnet uns einen Zugang zu ihrer eigenen phantasievollen Welt. In unserem Alltag erlangen wir einen Einblick in das kindliche Denken, Fühlen und Handeln. Dies gelingt uns durch regelmäßige Beobachtungen und Gespräche mit den Kindern. Die-ses Wissen prägt unser pädagogisches Handeln und ist fester Bestandteil des täglichen Miteinanders. Um Ihr Kind bestmöglich in seiner Entwicklung zu begleiten, sind wir als Team im ständigen Austausch.

Mit Hilfe eines individuell erarbeiteten Entwicklungsstandbogens erfassen wir jährlich den aktuellen Stand Ihres Kindes. Dieser ist Grundlage des jährlichen Elterngesprächs, bei dem uns der offene Austausch sehr wichtig ist.

Ergänzt wird diese Arbeit durch den Portfolioordner Ihres Kindes, der wie ein Reisetagebuch die Kita-Zeit begleitet.

Wie jedes Reisetagebuch ist auch dieses bestückt mit vielen Erinnerungen, eigenen Kunstwerken, Lerngeschichten und Fotos. In unserem Verkleidungszimmer haben Ihr Kind und Sie die Möglichkeit den Ordner zu bestaunen und mitzugestalten. Auch noch nach der Kita-Zeit lässt das Tagebuch Ihr Kind und Sie auf eine spannende und ereignisreiche Zeit zurückblicken.



## 8 Unsere Jüngsten erobern sich ihre eigene kleine Welt

Ein Nest, das für Überschaubarkeit und Wärme steht, in dem sich unsere Jüngsten sicher und geborgen fühlen. Nicht ohne Grund trägt dieser Bereich den Namen Nestgruppe. Denn neben der Bezugserzieherin sind auch Räumlichkeiten und geringe Gruppengrößen für Kinder unter 3 Jahren von großer Bedeutung. Aus diesem Grund erobern unsere Jüngsten in einem separaten und geschützten Rahmen ihre eigene kleine Welt. Schritt für Schritt lernen sie ihre neue Umgebung kennen und erweitern nach und nach ihr Umfeld, mit der Sicherheit immer auf ihre Bezugspersonen zurückgreifen zu können. Schließlich bietet jeder Kita-Tag allerlei Chancen und Herausforderungen. Das beginnt bereits beim Ankommen und dem damit verbundenen Verabschieden der Eltern. Diese Situationen gestalten sich individuell und gemeinsam mit der Bezugserzieherin des Kindes. Ist dieser Schritt geschafft, stehen Ihrem Kind unterschiedliche Möglichkeiten zur Verfügung um seinen Alltag zu gestalten. Nach einem ereignisreichen Vormittag endet dieser mit einem ritualisierten Abschlusskreis vollgepackt mit Sing- und Kreisspielen.

Doch nicht nur während der Kita- Zeit Ihres Kindes, sondern schon bereits vor dem Start in der Kita laden wir Ihr Kind und Sie im Rahmen der Krabbelgruppe in regelmäßigen Abständen in unseren Nestbereich ein.

Der Übergang von der Nestgruppe in den Ü3-Bereich erfolgt in der Regel um den dritten Geburtstag. Um den Wechsel positiv zu gestalten, ergeben sich im Vorfeld vielfältige Vernetzungsmöglichkeiten, z.B. regelmäßige Besuche der Funktionsräume im Ü3 Bereich, gemeinsames Frühstück Mittagessen und Kennenlernen der neuen Bezugserzieherin. In einem Übergabegespräch mit den Eltern wird der Entwicklungsstand des Kindes und alle wichtigen Informationen des Ü3 Bereiches besprochen. Dieses Gespräch findet mit der Bezugserzieherin und einer Erzieherin unserer Oase (unser Funktionsraum für Eingewöhnungen im Ü3 Bereich, siehe Seite) statt.



## 9 Die Reise geht in einem neuen Umfeld weiter

Nach dem Wechsel aus der Nestgruppe und für Kinder, die mit 3 Jahren oder älter in unsere Kita kommen, beginnt nun der erweiterte, vielseitige und spannende Alltag im Ü3-Bereich. Im Folgenden stellen wir Ihnen die Organisation und die Schwerpunkte unserer Arbeit vor. Wie beginnt ein Tag in unserer Kita? Welche Räume stehen unseren Kindern zum Erfahren, Experimentieren und Entdecken im Spiel zur Verfügung? Wer ist mein Ansprechpartner? Wo erfahre ich mehr über den Alltag meines Kindes? Diese und mehr Fragen beantworten wir Ihnen in diesem Kapitel.

### 9.1 Wir begrüßen Sie persönlich

Täglich von 8:00 Uhr bis 9:00 Uhr betreten Sie ohne zu klingeln unser Haus und werden an der Rezeption persönlich begrüßt. Ihr Kind wird, aus Sicherheitsgründen, dabei in der Anwesenheitsliste registriert und Sie haben die Möglichkeit Formulare, Informationen oder ähnliches abzugeben. Bei dieser Gelegenheit nehmen Sie sich unseren aktuellen Infobrief mit, der jeweils am Anfang des Monats neu erscheint. Diesen finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage. Sollte Ihr Kind krank sein, oder aus anderen Gründen zuhause bleiben, teilen Sie uns dies im Zeitraum zwischen 8:00 Uhr und 9:00 Uhr mit.

## 9.2 eine Welt voller Möglichkeiten

Die Kinder suchen sich die Funktionsräume nach Interesse aus. Dabei entscheiden sie selbst, wie lange und mit wem sie in einem Raum verweilen möchten. Diesen Prozess unterstützen wir, vor allem bei jüngeren Kindern, indem wir die Entscheidung gemeinsam treffen. Wir achten darauf, dass sich das Kind im selbstgewählten Raum ausreichend Zeit nimmt, denn selbstständig den Kita Alltag zu organisieren, muss gelernt werden. Wir verfügen zurzeit über acht Funktionsräume und jeder Raum hat einen eigenen Themenschwerpunkt. Dazu sind die Einrichtung und die Angebote passend ausgewählt. Jeder Raum wird im Folgenden kurz vorgestellt.

### **Der Flur**

Die Flurerzieherin ist eine große Hilfe und Entlastung für die offene Arbeit. Sie unterstützt schon gleich zu Beginn des Tages, indem sie Kinder und Eltern an der Rezeption begrüßt. Dort werden dann auch organisatorische Dinge, wie z.B. ein geändertes Abholen, besprochen. Dadurch kann sich die Erzieherin in den Funktionsräumen ganz den Kindern zuwenden, ohne die jeweilige Situation, immer wieder durch ankommende Kinder und Eltern, unterbrechen zu müssen. Im Laufe des Tages ist eine wichtige Aufgabe der Flurerzieherin, vor allem kleinere Kinder beim Wechsel der Funktionsräume oder beim Toilettengang zu unterstützen. Kleinere Spielgruppen haben die Möglichkeit den Gang zu nutzen. Die jeweilige Erzieherin übernimmt auch die Aufgabe des „Wickelns“.

## Die Oase

Ein Ort der Ruhe und Sicherheit, ein Ort an dem man sich auf einen neuen Lebensabschnitt einlassen und neue Vertrauenspersonen kennenlernen kann. Denn nur wer eine angenehme, sichere und gut gebundene Eingewöhnung erfahren konnte, ist in der Lage, sich nach und nach der Welt und seiner Vielfältigkeit zu öffnen. Unsere Oase bietet Ihrem Kind genau diese Möglichkeit. Aufgrund der offenen pädagogischen Arbeit in Form von Funktionsräumen nach der wir Arbeiten, ist es umso wichtiger einen Raum des Rückzugs und der Sicherheit zu bieten. Speziell auf die Bedürfnisse der Eingewöhnungs- und Umgewöhnungskinder eingerichtet, bietet unsere Oase Ihrem Kind die Möglichkeit sich voll und ganz auf diese neue und aufregende Situation einzulassen. Eine Mischung aus Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten, aber auch Aktivität und intensivem Spiel werden dort durch die unterschiedlichen Ecken und Spielnischen ermöglicht. Zwar dient der Raum hauptsächlich zur Ein- und Umgewöhnung, nichts desto trotz dürfen sich natürlich alle Kinder unseres Hauses in diesem Raum herzlich willkommen fühlen.



## Das Bistro

Im Bistro haben unsere Kinder die Möglichkeit zwischen 8 Uhr und 09.45 Uhr zu frühstücken. Eine gesunde und ausgewogene Ernährung ist uns wichtig, daher stehen täglich Brot, Belag und Müsli sowie Obst und Gemüse zur Verfügung. Wahlweise wird Joghurt oder Quark angeboten. Dabei wird der selbst-ständige Umgang mit Besteck und Küchenmesser gefördert. Dieses gemeinsame Frühstück ermöglicht unseren Kindern miteinander und den Erzieherinnen ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen.

So üben sie den respektvollen Umgang miteinander und verbessern ihre Kommunikation. Uns ist daher wichtig, dass eine gemütliche und ansprechende Atmosphäre entsteht, bei der sich jedes Kind wohlfühlt. Mit dem Bewusstsein, wie wichtig eine ausgewogene Ernährung schon im Kindesalter ist, stehen unseren Kindern neben dem gesunden Frühstück weitere ernährungsspezifische Angebote zur Verfügung in der sie das Thema Ernährung mit allen Sinnen erleben.

Gelegentliche Koch- und Backangebote, sowie längerfristige Projekte sind fester Bestandteil unseres Kita--Alltages. Unsere Ganztageskinder bekommen außerdem täglich eine frische

und ausgewogene Mahlzeit von unserer Köchin zubereitet. Hierzu steht uns eine im Haus integrierte, eigene große Küche zur Verfügung. Angerichtetes Obst und Gemüse im Bistro und zum Imbiss sind für uns selbstverständlich.



## Der Bewegungsraum

Bewegung ist für die körperliche und kognitive Entwicklung und das Wohlbefinden Ihres Kindes unerlässlich. Daher bietet unser Bewegungsraum vielfältige Möglichkeiten zu

toben, neue Bewegungserfahrungen zu machen und sich auszuprobieren. Springen, klettern, schaukeln und rutschen sind nur einige Bewegungsabläufe, die dieser Raum bietet. Dabei werden die motorischen Fähigkeiten gefördert. Auch der rücksichtsvolle und verantwortungsbewusste Umgang miteinander und den Geräten wird hier geübt, sei es bei Gruppen-, Fangspielen oder beim gemeinsamen Nutzen der Spielgeräte. Die Kommunikation wird verbessert, indem sich die Kinder untereinander absprechen, wenn es zum Beispiel um die Nutzung von Materialien geht.

### **Der Garten**

Natur wahrnehmen und erleben, dies und vieles mehr bietet unser Außengelände. Schaukeln, rutschen, klettern und Fahrzeuge fahren sind nur einige Beispiele für Bewegungsmöglichkeiten, die unsere Kinder im Garten haben. Ein zentraler Ort in unserem Außengelände ist der Sandkasten, der auf unterschiedliche Weise genutzt wird. Weitere Schwerpunkte sind der soziale Umgang miteinander, die Körper- und Sinneswahrnehmung, der verantwortungsvolle Umgang mit der Natur und das Verständnis für die Jahreszeiten. Auch naturwissenschaftliche Erfahrungen und Experimente können in

unserem Außengelände gemacht werden. Angepasst an die Jahreszeiten und die Bedürfnisse unserer Kinder bieten wir im Garten verschiedene Aktionen an.

### **Das Bauzimmer**

Im Bauzimmer dreht sich alles ums Konstruieren und Bauen mit unterschiedlichen Materialien. Mit den Erfahrungen, wie ein Bauwerk stabil wird oder wann etwas einstürzt, wächst auch das mathematische und physikalische Verständnis und das räumliche Vorstellungsvermögen. Das Entwickeln immer neuer Gebäude fördert die Kreativität. Mit einer Präsentationsfläche bieten wir die Möglichkeit die Bauwerke für einen gewissen Zeitraum auszustellen und zu bestaunen. Durch das Legen von Puzzeln und Spielen von Geschicklichkeitsspielen können Erfahrungen im Bereich des logischen Denkens und der Motorik gemacht werden.



## Der Kunstraum

Der Kreativität freien Lauf lassen und sich künstlerisch ausdrücken, diese Möglichkeit bietet unser Kunstraum. Dazu stehen viele verschiedene Materialien zur Verfügung. Außerdem können sich unsere Kinder an thematischen Mal- oder Bastelangeboten beteiligen, die bewusst Raum für eigene Kreativität zulassen. Hierbei verbessern sich die feinmotorischen Fähigkeiten, die Fantasie des Kindes wird angeregt und es entwickelt ein ästhetisches Empfinden.



Um den kreativen Prozess zu unterstützen, ist es uns wichtig, dass grundsätzlich eine angenehme und entspannte Atmosphäre herrscht.

## Das Verkleidungszimmer

In unserem Verkleidungszimmer schlüpfen unsere Kinder in verschiedene Rollen, probieren sich aus und verarbeiten spielerisch Alltagssituationen. Dazu bieten wir Themenschwerpunkte an, die je nach Interesse und Bedürfnis wechseln können. Passend dazu werden die Spielsachen ausgetauscht, die ein fantasievolles und kreatives Spiel anregen. Das soziale Miteinander ist uns hier besonders wichtig, damit sich jedes Kind wohlfühlen kann. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Raumes ist unsere Lesecke. Hier finden sich thematisch passende Bücher zum Anschauen und Vorlesen. Dies trägt entscheidend zur sprachlichen Entwicklung unserer Kinder bei. Desweiteren können, in einer zusätzlich eingerichteten Ecke, durch das Legen von Puzzeln und Spielen von Geschicklichkeitsspielen Erfahrungen im Bereich des logischen Denkens und der Motorik gemacht werden.

## 9.3 einen Ausflug in unser tägliches Miteinander

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:30- 8:00 Uhr	Frühdienst				
8:00- 9:00 Uhr	Rezeption				
8:00- 09:45Uhr	Frühstück im Bistro				
8:00- 10:55Uhr	Funktionsräume geöffnet				
10:45- 11:15 Uhr		Kinderkonferenz			
10:55- 11:10 Uhr	Singkreis	Singkreis	Singkreis	Singkreis	Singkreis
11:15- 13:00 Uhr	Mittagessen für Ganztagskinder				
11:30 Uhr	Abholzeit für Teilzeitkinder				
11:30- 12:30 Uhr	Längerbetreuung für Teilzeitkinder				
Ab 13:30 Uhr	Bringzeit für Teilzeitkinder				
13:30- 16:00 Uhr	Oase und Garten/Turnhalle geöffnet				
16:00 Uhr	Abholzeit				
16:00- 16:30 Uhr	Spätdienst				



## 9.4 Zeit für gemeinsame Erlebnisse

Durch das Offene Konzept haben die Kinder viele Wahlmöglichkeiten, sich ihre Spielräume und -partner selbst zu wählen. Es gibt in unserem Haus auch feste Zeiten, zu denen wir uns treffen.

Täglich findet ein gemeinsamer Singkreis statt. Hier treffen sich alle Kinder und Erzieherinnen der KiTa um gemeinsame Lieder zu singen und wichtige Informationen an die Kinder weiterzugeben. Gerne kommen auch die Nestgruppenkinder spontan dazu und lernen von Anfang an unsere Liedtexte mit. Darüber hinaus gibt es für unsere größten Kinder dienstags eine sogenannte Kinderkonferenz.

Ziel ist es, miteinander ins Gespräch zu kommen und Themen, die die Kinder bewegen, zu erörtern. Partizipation wird hier groß geschrieben und die Anregungen und Wünsche der Anwesenden ernst genommen. Das Kinderparlament führt spielerisch dazu, Gesprächsregeln zu erlernen, *Demokratie* zu erfahren, Meinungen zu äußern und Entscheidungen mitzutragen. Alles Dinge, die für das weitere Leben von großer Bedeutung sind!



## 9.5 Ein Parcours voller Bewegungsmöglichkeiten

Der Nachmittag steht bei uns voll im Zeichen der Bewegung – egal ob draußen oder drinnen! Täglich bekommen die Kinder unterschiedliche Bewegungsmöglichkeiten angeboten, die sie entsprechend nutzen können. Bei gutem Wetter – dazu gehört auch manchmal ein kurzer Schauer – bewegen wir uns alle im Außenbereich der KiTa. *„Denn nicht nur die Motorik, sondern auch der allgemeine Gesundheitszustand von Kindern kann dadurch verbessert werden“* (Gerald Hüther – Hirnforscher). Unser Außengelände bietet Platz zum Rennen, Gärtnern, Matschen, Verstecken und das Erleben der Jahreszeiten mit all ihren Sinnen. Da wir dieses großartige Erfahrungsfeld allen Kindern ermöglichen wollen, bleiben die Funktionsräume am Nachmittag geschlossen. Denn *„Wenn Sie ihr Kind heute sauber aus der Kita abholen, dann hat es nicht gespielt und nichts gelernt“* (Maria Montessori).

Bei wirklich schlechter Wetterlage nutzen wir am Nachmittag die gegenüberliegende Schulturnhalle. Die Halle bietet durch ihre Fläche und die Sportgeräte neue Bewegungsmöglichkeiten für unsere Kinder. Hier wird an Seilen geschwungen, an Stangen hochgeklettert oder ein Parcours bewältigt. Außerdem werden Gruppen-/Fangspiele angeboten, bei denen die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten, ihre Sozialkompetenz und ihre Fähigkeit miteinander in Wettbewerb zu treten, verbessern.





## 10 Alle Mann an Bord – die Wegbegleiter ihrer Kinder

In unserem Haus arbeiten zurzeit 17 pädagogische Fachkräfte in fester Anstellung, die von mehreren Auszubildenden unterstützt werden. Zusätzlich gehören zu unserer Einrichtung eine Köchin, eine Hauswirtschaftskraft, zwei Reinigungskräfte und ein Hausmeister.



### **Elke Happersberger**

Leitung, Erzieherin, Marte meo  
Therapeutin, Praxisanleitung,  
Sprachförderkraft

Lieblingszitat: „Es ist immer ein  
TROTZDEM, das die Menschen  
weitergebracht hat. *(Hermann  
Scherer)*



### **Christel Findt**

Stellv. Leitung, Erzieherin, Praxis-  
anleitung, Mitglied des Gesamt-  
ausschusses der ev. Kirche der Pfalz

Lieblingszitat: „Hilf mir, es selbst zu  
tun. Zeige mir, wie es geht. Tue es  
nicht für mich. Ich kann und will es  
alleine tun. Habe Geduld, meine  
Wege zu begreifen. Sie sind viel-  
leicht länger, vielleicht brauche ich  
mehr Zeit, weil ich mehrere Versu-  
che machen will. Mute mir Fehler  
und Anstrengung zu, denn daraus  
kann ich lernen.“ *(Maria Montessori)*



### **Rebecca Bauer**

Erzieherin, Lehrerin

Lieblingszitat: „Wir müssen bereit sein, uns von dem Leben zu lösen, das wir geplant haben, damit wir in das Leben finden, das auf uns wartet.“

*(O. Wilde)*



### **Sara Bauer**

Erzieherin, Praxisanleitung, Schatzsuche – Referentin

Lieblingszitat: „Wir verändern uns nicht! Wir legen Kies in eine Muschel und machen daraus eine Perle. Und wir helfen anderen Menschen ihre Denkweisen zu verändern, damit sie verschiedene Arten von Schönheit erkennen können“ *(Alecia Beth Moore)*



### **Kristina Heckmann**

Erzieherin, Studium Bildungs- und Sozialmanagement mit Schwerpunkt früher Kindheit, Atelier- & Werkstattpädagogin, Praxisanleitung, Schatzsuche – Referentin

Lieblingszitat: „Das Geheimnis voranzukommen, liegt darin, anzufangen.“ *(Mark Twain)*



### **Heike Hill**

Erzieherin, Praxisanleitung,  
Fachkraft für Pädagogik der  
frühen Kindheit, Sicherheitsbe-  
auftragte

Lieblingszitat: „Wie komme ich  
am besten den Berghin an?  
Steig nur hinauf und denk  
nicht dran!“

*(Friedrich Nietzsche)*



### **Andrea Jansohn**

Erzieherin, Heilpädagogin, Praxisan-  
leitung, Mitarbeitervertretung

Lieblingszitat: „Wer das Ziel kennt,  
findet den Weg.“

*(Laozi – chinesischer Denker)*



### **Sarah Schwager**

Erzieherin, Elternberaterin

Lebensweisheit: „Jeder, sowohl  
klein wie groß, hat das Recht  
so angenommen zu werden  
wie er ist oder sein möchte. So  
bin ich und so bleib ich!“



### **Doris Nickels-Maier**

Erzieherin, Praxisanleitung,  
Sicherheitsbeauftragte

Lieblingszitat:

„Genieße den Moment bevor  
er zur Erinnerung wird“



### **Annette Raudasch**

Erzieherin, Praxisanleitung, Sprach-  
förderkraft

Lebensweisheit:

„Wir können erst glücklich werden,  
wenn wir gelernt haben über uns  
selbst zu lachen!“ (*DorothyDix*)



### **Birgit Schöfer**

Erzieherin, qualifizierte  
Tagespflegeperson-  
Schwerpunkt Familienhilfe

Lieblingsbeschäftigung:

„Ich liebe es zu lesen und vor-  
zulesen!“



### **Lisa Weber**

Master of Arts - Erziehungs-  
wissenschaft

Lieblingszitat:

„Man liegt nie falsch, wenn  
man zu dem steht, was einem  
am Herzen liegt“ (*ErnstFerstl*)



### **Isabelle Jösel**

Erzieherin

Lieblingszitat:

„Nicht warten bis die beste  
Zeit kommt, sondern die  
jetzige zur besten machen.“

(Monika Minder)



### **Britta Mickley**

angehende Kindheitspädagogin,  
Studium Frühpädagogik B.A.

Lieblingszitat:

„die großen Augenblicke sind die,  
in denen wir getan haben, was wir  
uns nie zugetraut hätten.“

(Marie von Ebner-Eschenbach)



### **Valentina Klein**

Erzieherin

Lieblingszitat: „Einfachheit ist  
das Resultat der Reife.“

(Friedrich Schiller)



### **Julia Deho**

Erzieherin in berufsbegleitender  
Ausbildung

Lieblingszitat: „Es ist das Ende  
der Welt sagt die Raupe. – es ist  
erst der Anfang sagt der  
Schmetterling.“



**Andrea Fuhrmann**

Köchin

Lieblingszitat:

„Die Entdeckung einer neuen Speise fördert das Glück der Menschheit mehr, als die Entdeckung eines neuen Sterns.“

*(Jean Anthelme)*



**Elisabeth Lorenz**

Hauswirtschaftskraft



**Negrita Alijivic**

Reinigungskraft



**Silwia Hartkorn**

Reinigungskraft



**Martin Lauer**

Hausmeister



Aufgrund dieser großen Vielfalt können wir auf einen umfassenden Erfahrungsschatz und zahlreiche Kompetenzen zurückgreifen und diese im Alltag umsetzen. Wir haben in unserer Einrichtung außerdem das Glück, auf mehrere qualifizierte Aushilfen zurückgreifen zu können.

Unser pädagogisches Konzept erfordert einen intensiven und regelmäßigen Austausch der Kolleginnen. Neben der Kinderzeit und der Teamsitzung verfügt jede Kollegin über Vorbereitungszeit. Jedes Jahr stehen mehrere Tage für Team- und Einzelfortbildungen sowie Konzeptionsarbeit zur Verfügung.

Darüber hinaus ist unsere Kita ein anerkannter Ausbildungsbetrieb für Erzieherinnen und angehende Sozialassistentinnen. Des Weiteren begleiten wir junge Menschen gemeinsam mit dem Diakonischen Werk Speyer in einem freiwilligen sozialen Jahr (FSJ).

Eine intensive, fundierte, professionelle Betreuung ist für uns selbstverständlich. Zu einer guten Begleitung gehören unter anderem Gespräche, Vor- und Nachbereitungen von gezielten Angeboten, Betreuung der Jahresberichte, Kontakte zur Fachschule für Erzieherinnen und konstruktive Beobachtungen der Beschäftigten.

# 11 Mit dem Fernrohr und der Wunderlampe im Gepäck

Die Betreuung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen rückt in den letzten Jahren, bedingt durch wirtschaftliche und politische Veränderungen, immer mehr in den Fokus, vehement der Bereich der Frühen Kindheit- also Kinder bis zum 6. Lebensjahr. Schlagworte sind vor allem Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Bildung und Erfolg.

Lernen, Persönlichkeitsentwicklung und an der Gemeinschaft teilhaben zu können und sich einzubringen, beginnt direkt nach der Geburt -nicht erst mit dem Eintritt in die Schule. Dieser veränderte Blick auf die früheste Kindheit wird auch von führenden Hirnforschern (Prof. Hüther, Prof. Spitzer) bestätigt und beeinflusst damit unsere pädagogische Arbeit.

Aus dem wirtschaftlichen Anspruch heraus, dass beide Elternteile den Unternehmen und Firmen möglichst schnell wieder als Arbeitskraft zur Verfügung stehen, entstand für Eltern der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz für 2-Jährige. Aus demselben Grund kommen selbst Einjährige immer mehr in die Institution Kita und fordern ihren Platz.

Gesellschaftspolitisch bedingt findet ein Umbruch von Werten und Vorstellungen zum Thema „Kindheit/Kindsein“ und „Familie“ statt. Eltern suchen nach neuen Modellen,

Arbeit und Familie zu vereinbaren- aufgrund fehlender Vorbilder besteht bei vielen noch Verunsicherung. Diese Veränderung nimmt ebenfalls direkten Einfluss auf unsere Arbeit.

Unsere Vorstellungen, pädagogisch wertvolle Erziehungsarbeit mit unterschiedlichen Familienstrukturen und politischen Rahmenbedingungen zu verknüpfen, stellt täglich neue Herausforderungen an uns alle: Erzieherinnen, Eltern oder auch den Träger.

Unsere Einrichtung muss, wenn sie das seelische Wohl der Kinder im Fokus hat und sichern will, eine enge Erziehungspartnerschaft zwischen Erzieher, Eltern und Träger entwickeln.

Somit gilt es hier den Blick der Politiker, der Wirtschaft und auch der Träger zu weiten und das Wohl der



Erzieherinnen mit aufzunehmen, die in ihrer professionellen Vorbildfunktion maßgeblich und federführend für die qualitative Entwicklung des Kindes sind.

Um eine gesunde und sichere Persönlichkeitsbildung der uns anvertrauten Kinder achtsam und wertvoll begleiten, herausfordern und unterstützen zu können, müssen wir als Institution, Sie als Eltern, der Träger und das Land die Rahmenbedingungen schnellstmöglich zukunftsorientiert anpassen, verändern und auch neugestalten.

Hier fordern wir von der politischen Seite u.a. die Anerkennung der Frühen Kindheit als tragende und basale Grundvoraussetzung für die Persönlichkeitsentwicklung und Lebensfähigkeit eines Menschen, mehr Personalausstattung und eine auf unsere Kompetenzen und Können vertrauende größere Entscheidungsfreiheit.

Ich fordere für uns Erzieherinnen, dass wir den Rückhalt und die Unterstützung von Seiten der Politik, der Gesellschaft und den Verantwortlichen aus der Wirtschaft erhalten, die es uns ermöglicht, unsere wertvolle Arbeit verantwortungsbewusst, verantwortungsvoll und mit Überzeugung professionell und mit hoher Qualität zu füllen und zu erfüllen.

Ich wünsche uns Erzieherinnen, dass die Freude an unserer Arbeit nie nachlässt und wir uns der Verantwortung, mit der wir Einfluss auf eine Kinderseele und -leben haben, immer bewusst sind.

Ich wünsche unseren Kindern bereichernde, erfüllende, wertvolle und wunderbare Erfahrungen und Erlebnisse während ihrer Zeit bei und mit uns, die sie ihr Leben lang tragen!

Ich wünsche Ihnen als Eltern, dass Sie nie den liebenden und vertrauenden Blick für Ihre Kinder verlieren und weiterhin den Mut und die Kraft haben, sich für die Belange der kleinsten Mitglieder unserer Gesellschaft einzusetzen.

Ich wünsche Ihnen als Träger, dass Sie es weiterhin als eine wichtige Aufgabe sehen, Menschen auf ihren Wegen zu begleiten und zu unterstützen, um in der eigenen Gemeinde das Miteinander mitzugestalten und zu prägen.

Ich wünsche mir für unsere Kirchengemeinde und politische Gemeinde, dass unsere Einrichtung weiter eine Herzensangelegenheit für Sie bleiben wird!

Elke Happersberger (Leitung)

## Literatur

Diese Literaturliste bildet die Basis für die Erarbeitung unserer Konzeption und Arbeit. Anhand dessen wurden gesetzliche und fachliche Informationen gesammelt und die eigene pädagogische Arbeit in der Einrichtung ergänzt.

**Diakonisches Werk Pfalz** (24.10.2017). Betreuungsvertrag. Diakonie Speyer

**Götte, R.** (2002). Sprache und Spiel im Kindergarten. Weinheim: Beltz Verlag

**Lemme, D. & t.** (2012). Bildkarten zur Sprachförderung. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr

**Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen** (2014). Kindertagesstätten Gesetz.

**Sozialgesetzbuch (SGB VIII)** (2012) Kinder und Jugendhilfe.



## **Evangelische Kindertagesstätte**

Leitung: Elke Happersberger  
(Erzieherin, Marte meo Therapeutin)

Stellv. Leitung: Christel Findt (Erzieherin)

Jakob-Kautz-Strasse 7

67278 Bockenheim

Tel. 0 63 59-4 02 20

email: [evkita.bockenheim@gmx.de](mailto:evkita.bockenheim@gmx.de)

[www.kita-bockenheim.de](http://www.kita-bockenheim.de)